

## **Internationaler Preis in Dubai: Abt. für Thoraxchirurgie und Lungenunterstützung**

Im März 2018 fand in Dubai, UAE, der 9. Internationale Gulf Thoracic Kongress statt. Der Kongress wird jährlich von der Saudi Thoracic Society in Kollaboration mit der American Thoracic Society, der European Respiratory Society und der European Society of Thoracic Surgeons organisiert. Die Abteilung für Thoraxchirurgie und Lungenunterstützung am Standort Ibbenbüren war in diesem Jahr mit 3 Beiträgen beteiligt.

Unter anderem wurde die in Ibbenbüren entwickelte und primär international publizierte Methode der Lungenvolumenreduktionschirurgie mittels veno-venöser ECMO-Unterstützung bei Patienten mit endgradigem Lungenemphysem, meist auf dem Boden einer COPD, vorgestellt.



Foto v. r.: Dr. Ali Akil und Prof. Dr. M. Sc. Stefan Fischer nach Übergabe des Awards

Während und unmittelbar nach der Operation wird die Lungenfunktion der erkrankten Lunge dabei von einem künstlichen Lungensystem unterstützt oder gar komplett übernommen, was für viele dieser Patienten eine solche Operation jetzt erst mit einem deutlich reduzierten Risiko ermöglicht. Diese Methode stößt international mittlerweile auf großes Interesse, was dadurch unterstrichen wird, dass Dr. Ali Akil, ab 1. Juli 2018 Funktionsoberarzt der Abteilung für Thoraxchirurgie und Lungenunterstützung, für die Vorstellung dieser Arbeit den Best Abstract Award, also die Auszeichnung für die beste vorgestellte Arbeit beim diesjährigen Gulf Thoracic in Dubai erhalten hat.

Univ.-Prof. Dr. med. M.Sc. S. Fischer, CA der Abteilung für Thoraxchirurgie und Lungenunterstützung sagt dazu: „Die Vergabe dieser Auszeichnungen ist generell hochkompetitiv! Dass dieser Award an unsere Abteilung geht, ehrt uns zum einen sehr, aber es unterstreicht auch eine hohe Anerkennung unserer Arbeit und unserer Abteilung, auch auf internationaler Ebene.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank unseren Kooperationspartnern, vor allem in den Abteilungen für Anästhesie und Intensivmedizin (PD. Dr. S. Ziegeler) sowie für Pneumologie, Thoraxonkologie und Beatmungsmedizin (Dr. N. Dickgreber), ebenso im Bereich der Intensiv- und Anästhesiepflege und der Atmungstherapie und der Physiotherapie, ohne die die Entwicklung und die Anwendung dieses Therapiekonzeptes, mittlerweile in der täglichen Routine, nicht möglich gewesen wäre.“

Artikel erschienen in: Mathias-Aktuell - Juli 2018